

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (8. Heft) 2. Mose 19; 20,1-11 Anmerkung zu 2. Mose 19 entnommen aus einer Pfingstpredigt
Datum:	Gehalten den 23. Mai 1858, nachmittags

Wir lesen Apostelgeschichte 2,1: „Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war“. „Pfingsten“ ist ein griechisches Wort; wir können auch lesen: „Als der Tag des fünfzigsten erfüllet war“, d. i.: des fünfzigsten Tages; oder: „als der Tag des fünfzigsten Tages gekommen war“. Es war also der fünfzigste Tag nach der Auferstehung Jesu Christi, und dieser Tag ist zuvor abgeschattet worden.

Wir lesen 2. Mose 19,1 ff.: *„Im dritten Monat nach dem Ausgang der Kinder Israels aus Ägyptenland kamen sie dieses Tages in die Wüste Sinai. Denn sie waren ausgezogen von Raphidim und wollten in die Wüste Sinai; und lagerten sich in der Wüste daselbst, gegen den Berg“*. Das war der siebenundvierzigste Tag nach dem Auszug aus Ägypten. Da stieg Moses hinauf zu Gott auf den Berg, und der Herr Gott redete mit ihm, wie wir lesen V. 10: *„Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hin zum Volk und heilige sie heute und morgen, daß sie ihre Kleider waschen und bereit seien auf den dritten Tag“*; das ist also der fünfzigste Tag; *„denn am dritten Tag wird der Herr herabfahren vor allem Volk auf den Berg Sinai“*. Und V. 16: *„Als nun der dritte Tag kam, und Morgen war, da erhob sich ein Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolke auf dem Berge, und ein Ton einer sehr starken Posaune“*. Der Ausgang aus Ägypten ist ein Bild der Erlösung des Volkes Gottes aus der Macht der Finsternis, des Teufels und der Welt durch das Blut des Lammes, also durch das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi; und Gott machte am siebenundvierzigsten Tage mit dem Volke den Bund, und am fünfzigsten Tage gab Er dem Volke die Form des Gnadenbundes in den zehn Worten des Gesetzes. Das sind die zehn Worte, die wir lesen im 20. Kapitel, wo es heißt: *„Ich bin der Herr, dein Gott, der Ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause geführt habe!“* – An diesem Gnadenbunde, an dem allerheiligsten Leiden und Sterben und der Auferstehung Jesu Christi haben wir nur dann Anteil, wenn wir überkommen haben den Geist der Gnade und der Wiedergeburt; denn was nicht wiedergeboren ist aus Wasser und Geist, das kann das Reich Gottes nicht sehen. Und es ist nicht etwa eine Erlösung geschehen, an der wir nicht wirklich sollten Anteil haben, sondern eine solche Erlösung, wobei wir aus dem Tode und der Finsternis hervorgerufen worden sind zu dem wunderbaren Lichte Gottes, zu dem Leben in Seiner Gerechtigkeit und in Seinen Wegen. – Nun ist aber der fünfzigste Tag, oder die Zahl fünfzig oder fünf die Zahl des Heiligen Geistes. Erst haben wir die heilige Dreieinigkeit; wo nun Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist einen Menschen herumholt, da wird er als Vierter hinübergebracht in die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes. Sodann aber kommt der Heilige Geist als Fünfter über den Menschen, nimmt ihn in Seine Erziehung und Zucht, daß ihm herausgenommen sei das steinerne Herz und gegeben ein fleischernes Herz, und er nunmehr in dieses Herz die Form des ewigen Gnadenbundes, die zehn Worte des ewigen Gesetzes, hineingeschrieben bekomme, und daß er an der Hand des Heiligen Geistes, nicht seiner eigenen Kraft und Vernunft, geleitet werde in den Wegen Gottes, darinnen zu wandeln nach Gottes Wohlgefallen, nicht nach der Welt, des Fleisches oder der Menschen Wohlgefallen.

So ist denn die Zahl „fünf“ die Zahl des Heiligen Geistes; und wo Dieser herabfährt, den Menschen vollkommen hineinzusetzen in ein erfülltes Gesetz, so wird dies ausgedrückt durch die Zahl „fünfzig“. Darum heißt es: *„Als der Tag der Pfingsten erfüllet war“*. An eben diesem Tage gab Gott dem Volk auf Sinai die Form des Gnadenbundes. Da aber die Herrlichkeit des Herrn erschien, erschrak das Volk. Das lag indessen nicht an Gott oder an dem Gesetz oder an der Posaune, sondern an der Menschen Verkehrtheit, indem sie unbekehrt waren an diesem Berge, und nicht verstanden

und nicht begriffen, daß Gott gnädig ist dem Menschen, wenn Er ihn heiligen will. Aber viel lieber will der Mensch liegen bleiben in seinem Schmutz, als daß er sich reinigen ließe.